

Die Wirtschaftsgeschichte des Bodenseeraums wird durch die Abhandlung von Daniel L. Vischer „Die Flößerei auf dem Alpen- und dem Hochrhein. Zur Geschichte des Holztransports auf dem Bodensee von 1600 bis 1900“ angesprochen (S. 155–183).

Die Untersuchung von Norbert Kruse handelt über die Weingartner Kaiserchronik und die Einordnung der Welfen in die Weltgeschichte in einer Handschrift aus der Zeit um 1200 in der Hochschul- und Landesbibliothek Fulda (S. 33–50) und der Beitrag von Jan-Andrea Bernhard über das *Album Amicorum* von Ursula Staehelin aus St. Gallen, das aus der Zeit von ca. 1755 bis 1780 stammt und einen Beitrag zur Peregrinations- und Kommunikationsgeschichte von ungarischen Studenten an Schweizer Universitäten liefert (S. 185–197).

Fabio Crivellari schreibt über „Prekäre Erinnerungsorte“, wobei er sich mit der Konstanzer Hindenburgstraße befasst – sowohl mit der Geschichte der Straße und ihrer Benennung einerseits als auch der Person des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg andererseits (S. 243–266). Mit einer überblicksartigen Geologiegeschichte des Bodenseeraums von Oskar Keller (S. 267–301) schließt der schöne und überaus reich bebilderte Beitragsteil des Bandes ab.

Christine Bühlren-Grabinger

Einst & heute, Historisches Jahrbuch für den Landkreis Calw. Ausgabe 2013, hg. vom Kreisgeschichtsverein Calw, Horb am Neckar: Geigerdruck. 176 S., mit zahlr., teils farb. Abb. ISBN 978-3-86595-524-1. € 9,-

Dreißig Jahre lang gab der Landkreis Calw ein Jahrbuch heraus, das sich neben aktuellen auch historischen Themen widmete. Mit dieser Tradition brach die Verwaltung nun. Immerhin wurde eine Lösung gefunden, die finanzielle Förderung kreisgeschichtlicher Veröffentlichungen in gewissem Rahmen fortzusetzen. Das Kreisjahrbuch wurde nun mit der vom Calwer Kreisgeschichtsverein herausgegebenen und seit 1990 in 22 Heften erschienenen heimatkundlichen Reihe „Einst & heute“ zu einem überwiegend historischen Jahrbuch verschmolzen. Ausdruck dieser neuen Zusammenarbeit ist auch, dass der beim Landratsamt beschäftigte Kreisarchivar Martin Frieß die Redaktionstätigkeit im Wesentlichen leistet.

Die 13 Aufsätze unterschiedlicher Länge decken ein breites Spektrum ab: Man findet neben einem natur- und einem quellenkundlichen Beitrag Aspekte der regionalen Siedlungs- und Burgen-, Personen-, Wirtschafts-, Verwaltungs-, Kunst-, Kriminal- und Politikgeschichte. Im ersten Beitrag bringt Fritz Kalmbach die Entstehung des Waldhufendorfes Sachsenweiler im Altensteiger Hinteren Wald mit der Sachsendeportation 804 unter Karl dem Großen in Zusammenhang. Neue Erkenntnisse über die Burgen in Bad Liebenzell liefert der Archäologe Christoph Morrissey unter dem Titel „Klosterbuckel und Altschloss-ebene“. Dietmar Waidelich zeichnet ein Lebensbild des im Jahr 1563 verstorbenen württembergischen Landhofmeisters und Erbkämmerers Balthasar von Gültlingen. Uwe Meyerdirks schildert unter dem Titel „Frühe Wasserwerke im Nordschwarzwald“ ausführlich die mit dem Bergwerk in Zusammenhang stehende Entstehung der Wasserversorgung für Neubulach, Albulach, Liebelsberg, Oberhaugstett, Schmieh und Emberg. In Form einer „Ein Mord, zwei Opfer“ betitelten historischen Reportage erzählt Thomas Bäder von dem 1928 in Altensteig geschehenen Raubmord an der Geschäftsinhaberin Friederike Steiger. Er vermittelt dabei auch einen Eindruck zur unterschiedlichen Behandlung des mutmaßlichen Mörders in Weimarer Republik und Drittem Reich, der schließlich im KZ Gusen bei Linz umkam. Mit den uralten Holznutzungsrechten im Calwer Wald, die in Hofstett erst 1972 staatlicherseits vollständig abgelöst wurden, beschäftigt sich Bürgermeister i. R. Hans Scha-

bert in seinem Beitrag. Fritz und Michael Barth berichten aus eigener Erinnerung und Polizeiakten über das 1952 bei Calmbach stattgefundenen Jugendzeltlager, das von der im Vorjahr in Westdeutschland als verfassungsfeindlich verbotenen FDJ unter dem Namen von Tarnorganisationen veranstaltet wurde. Die spannende Auswanderergeschichte des Friedrich Kuch (1833–1905) aus Wildbad alias Politiker und Bankier Frederick Cook im Staat New York und die ebenso spannende, von Spuren in Birkenfeld ausgehende Recherche erzählt der Altphilologe Helmut Vester. Der Kurzbeitrag „40 Jahre Landkreis Calw“ von Martin Frieß bietet einen Rückblick auf die Kreisreform von 1973, die den alten Kreis trotz Auflösungsbestrebungen in etwas verkleinertem Zuschnitt fortbestehen ließ. Uwe Gast befasst sich mit der Überlieferung und kunstgeschichtlichen Einordnung der mittelalterlichen Glasmalereien im Kloster Hirsau, wobei ihm sogar die Rekonstruktion zerstörter Verglasungen gelingt. Ein zweiter umfangreicher kunstgeschichtlicher Aufsatz beschäftigt sich ebenfalls mit Hirsau: Ulrike Kalbaum präsentiert ihre Überlegungen zu Memoria und Propaganda des romanischen Fassadenreliefs „Der betende Mönch“ aus dem Klostermuseum in Vergleichen mit anderen monumentalen Skulpturen des 12./13. Jahrhunderts. Der Calwer Stadtarchivar Karl J. Mayer beschreibt die Quellengattung der Inventuren und Teilungen und erläutert an drei Calwer Beispielen Möglichkeiten und Grenzen für deren Auswertung. Ein Relikt an die bisher breitere Themenstreuung der beiden Publikationsreihen bildet der abschließende naturkundliche Beitrag von Peter Weidenbach über die Eibe als weitgehend vergessene einheimische Baumart am Beispiel des Bad Liebenzeller Eibenwäldles.

Vier Kurzrezensionen, das Autorenverzeichnis sowie eine alphabetische Auflistung der bisherigen Beiträge beider Periodika runden den ebenso reich wie ansprechend illustrierten Band ab. Abschließend stellt sich die Frage, wie die Verschmelzung der beiden Publikationsreihen zu einer gemeinsamen zu bewerten ist. Aus Sicht des Historikers gilt es durchaus positiv festzustellen, dass sich das „Jahrbuch“ nun (fast) ausschließlich historischen Themen widmet und die bisher wissenschaftlich wenig beachtete Reihe „Einst & heute“ durch die Redaktionstätigkeit des Kreisarchivars professionalisiert und damit aufgewertet wurde.

Konstantin Huber

Jahrbuch 2011/2012 des Heimat- und Altertumsvereins Heidenheim an der Brenz e. V., 14. Jahrgang, hg. im Auftrag des Heimat- und Altertumsvereins Heidenheim e. V. von Martin BURKHARDT, Heidenheim: Koppdruck 2012. 415 S., zahlr., überwiegend farb. Abb. ISSN 0931-5608. € 33,-

Unter Federführung des Vorsitzenden des Heimat- und Altertumsvereins Heidenheim, Martin Burkhardt, versammelt der Doppelband eine thematisch breite Palette von 17 Einzelbeiträgen zu Geschichte, Denkmalpflege und auch Gegenwart von Stadt und Landkreis Heidenheim, die hier nicht alle im Einzelnen behandelt werden können. Am Anfang stehen zwei archäologische Beiträge, die über die Erträge der jüngsten Grabungskampagnen im Bereich der römischen Zivilsiedlung Heidenheim informieren, darunter die archäobotanische Untersuchung von Dieter LIEPKE, die einmal mehr belegt, dass der Dinkel im Südwesten für Jahrtausende das vorherrschende Brotgetreide war.

Die Geschichte des Mittelalters ist mit der Edition, Übersetzung und Kommentierung der in Stuttgart und im Staatsarchiv Augsburg verwahrten Urkunden zur Gebetsverbrüderung der Klöster Wettenhausen und Herbrechtingen von 1466 vertreten. Bis in die Neuzeit greift sodann die Untersuchung Martin Kreders über die Wallfahrt von Lindenau (Gemeinde